

## MOBILER GESTALTUNGSBEIRAT SACHSEN

13. SITZUNG AM 28. AUGUST 2026 IN ADORF

### GEMEINSAME EMPFEHLUNG

Projekt Nr. 032

Variantenuntersuchung Vereinshaus Sportzentrum "Oberes Vogtland"

**Referent Planende:** Jörg Mehlhorn – Architekt / studio2architekten Chemnitz

## Situation & Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das um 1922 errichtete Bestandsgebäude des Sportzentrums der Stadt Adorf diente zuerst als Wohnhaus für den Platzwart, wurde in den 60-er Jahren mit einem Anbau versehen und letztmalig in den 90-er Jahren saniert sowie mit einer Gasheizung ausgestattet. Für die jetzige Nutzung (Sanitär- und Umkleieräume, Schiedsrichterkabine, Vereinszimmer, div. Lager- und Geräteräume etc.) wird es in mehrfacher Hinsicht den Ansprüchen nicht gerecht. Da sich teilweise bis zu 40 Personen im Gebäude aufhalten, sind Ausstattung und Größe des Gebäudes ungenügend. Für eine reibungslose Abwicklung des Vereinssports wird offensichtlich etwa die doppelte Fläche benötigt. Die Stadt Adorf hat daher ein Planungsbüro für eine Variantenuntersuchung beauftragt. Auf Grundlage eines vorgegebenen Raumprogramms sollten sowohl ein teilweiser Erhalt mit Anbau wie auch Möglichkeiten für einen Ersatzneubau alternativ untersucht sowie überschlägig die voraussichtlichen Baukosten ermittelt werden. Die erarbeiteten Varianten wurde bereits dem Stadtrat vorgestellt, wie auch dem Mobilen Gestaltungsbeirat vorab zur Information gegeben.

## Diskussion und Empfehlungen

Der Gestaltungsbeirat stellt die gut aufbereitete Darstellung der Entwurfsvarianten heraus, anhand derer eine fundierte Beurteilung der alternativen Lösungsmöglichkeit möglich ist. Diskutiert werden Erschließung und Zugänglichkeit der Sportanlagen, insbesondere entlang der vorgesehenen PKW-Stellplätze und zum Kunstrasenplatz. Dabei erscheint die Fuge zwischen Gebäuderiegel und Ballfangzaun recht schmal, ggf. könnte das Gebäude noch etwas in Richtung Teichanlage verschoben werden.

Konstruktion, Materialität und Fassadengestaltung des geplanten Baukörpers werden angesprochen und angeregt, im weiteren Planungsprozess Möglichkeiten des Holzbaus (ggf. in Kombination mit Lehmbauelementen) auszuloten. In diesem Zusammenhang wird ein großer Dachüberstand sinnvoll sein, um die Fassade gegen Witterungseinflüsse zu schützen und damit den Pflegeaufwand gering zu halten.

In Bezug auf die Grundrissorganisation wird angeregt, Haustechnik- und Erste-Hilfe-Raum zu tauschen, um ggf. so einen direkten Zugang vom Trainingsplatz zu den Umkleidekabinen zu schaffen. Weiterhin sollten nach Möglichkeit der Mehrzweckraum und die zugehörigen Nebenräume einschließlich WC-Anlage so angeordnet (und abtrennbar) sein, dass eine Nutzung auch außerhalb des Sportbetriebs möglich ist.

## Weiteres Vorgehen

Der Mobile Gestaltungsbeirat Sachsen empfiehlt, unter Berücksichtigung der vorgenannten Empfehlungen, die eingeschossige Entwurfsvariante (Variante 4) zur Grundlage der weiteren Planung zu machen. Dabei sollten sowohl die prägenden Gestaltungselemente (durchgehendes Dach mit Auskragungen, ablesbare Gliederung in funktionale Abschnitte etc.) wie auch der Anspruch an Nachhaltigkeit und Innovation (insbesondere Dachbegrünung, Einsatz regenerativer Energien, Niederschlagswassernutzung, etc.) unbedingt beibehalten werden.

Für innovative Ansätze im Holzbau kann ggf. das Holztechnologiezentrum an der TU-Dresden oder die Holzbau-Kompetenz-Sachsen GmbH wertvolle Anregungen geben.

Kontakt: ihd - Institut für Holztechnologie gGmbH ([www.ihd-dresden.de](http://www.ihd-dresden.de))

Kontakt: Holzbau Kompetenz Sachsen GmbH ([www.hksachsen-gmbh.de](http://www.hksachsen-gmbh.de))

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass die Innovationskraft eines Gebäudes auch über die Material- und Konstruktionswahl hinausgedacht werden kann. Neben einem zeitgemäßen Heizkonzept wird angeregt, die Regenwassernutzung aufgrund vorhandener Dachflächen und aufkommenden Frischwasserbedarf innovativ zu gestalten. Auch können die verschiedenen Räume (Eingangszonen, Flurbereiche, Umkleiden und Mehrzweckraum) jeweils unterschiedlichen Heizbedarfen zugeordnet werden. Der Entwurf ermöglicht entsprechend Ansätze, die in ihrer Gesamtheit als zeitgenössisches Vorbild dienen können.

Geprüft werden sollte weiterhin, ob nicht auch eine (Teil-)nutzung der Dachfläche als Dachterrasse, mit Zugang außerhalb des umbauten Raumes, sinnvoll ist. Eine so angeordnete Aussichtsterrasse (als einfache "Tribüne") könnte sowohl eine sinnvolle Ergänzung der Nutzungsmöglichkeit wie auch Vereinfachung der Zugänglichkeit für notwendige Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen sein.

Für die Freiflächengestaltung (insbesondere im Bereich der PKW-Stellplätze und der Zuwegung) sollten nach Möglichkeit ebenso Finanzmittel bereitgestellt und eine entsprechende Fachplanung beauftragt werden. So könnten z.B. für die Stellplätze schattenspendende Bäumen angeordnet, der Zugangsweg klarer akzentuiert, wie auch der bestehende Teich teilweise vom dichten Schilfgürtel befreit werden, um den gestalterischen Anspruch der Gesamtanlage bereits beim Betreten des Geländes erlebbar zu machen. Ziel sollte sein, dem Gebäude einen würdigen Vorbereich zu geben, der:

- die Potentiale des vorhandenen Teiches z.B. mit Sitzplätzen und Ausblicken aufs Wasser nutzt,
- die auf das notwendige Maß beschränkten Parkplätze so gut es geht aus dem Sichtfeld nimmt,
- den Fußgängerzugang und die PKW-Zufahrt von der Elsterstraße her ordnen, sowie
- einen hochwertigen und klar ablesbaren Eingangsbereich im Freiraum schafft.

**Votum:** einstimmig

Adorf, den 28.08.2026

Klaus Bielenberg (SRL)  
Ulrich Krüger (bdla)  
Lina Maria Mentrup (BDA)